

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 9 (1933)

**Heft:** 44

**Rubrik:** Mitteilungen des Wanderbunds

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die drei Wanderbündler sind fast am Ziel ihrer Wandertour nach Mettmenstetten, schon ein wenig müde und wortkarg. Da kommen ihnen drei Mädchen entgegen. Die lachen und die drei bejahrten Männer lächeln hinter den Stockzähnen. Warum? Der Leser lächelt auch.

# IM VORÜBERGEHEN...

Alles in Ehren — Bäume, Blumen, Sträucher, Bäche, Wiesen und Wälder! Bei ihrem Anblick verlieren die menschliche Seele ihre Unrat. Sie vergisst die ewigen Nüte, hingegangen an die Schönheiten der Natur. Aber nicht immer gelingt diese Hingabe jedem Wanderer zu jeder Zeit. Oft hat er gar nicht den Willen, sich an die Natur zu verlieren. Er denkt an vieleleiter, nur nicht an das, was seine Augen sehen. Da wandert er auf menschenverlassenen Wegen und kommt sich plötzlich einsam und verloren vor. Die Fülle des Geschautes bedrückt und beunruhigt ihn, statt daß sie ihn

beglückt. Was will er hier? Daheim im Beruf, im Dorf, in der Stadt, überall zu jeder Stunde sind Gedanken um ihn, er kann mit ihnen sprechen und sich unterhalten — mit den Bäumen und Blumen nicht. Es sei denn, er wäre Dichter. Da wünscht er sich heimlich regen Verkehr auf der stillen Landstraße: einen reisenden Handwerkerbusch, den er nach Herkunft und Ziel fragen und ihm einen Stumpen schenken kann, Kinder aus dem nahen Dorf, die ihn verlegen anlaufen und ihm eine städtige Raupe zeigen, ein Auto, das eine Panne hat und nach seiner Anteilnahme und

Mithilfe schreit oder ein Bauer am Wiesenrand, mit dem er sich über den magern Obstregen unterhalten kann. Und das Wunder geschieht! Das kleinste Erlebnis auf der Landstraße, dem er daheim keine Beachtung schenken würde, löst seine Verlorenheit. Er fühlt sich durch die Menschen, die ihm begegnen, nun auf einmal wieder mit allem verbunden, auch mit den Bäumen und den ziehenden Wölkchen. Frohgegen, hellen Sinnes kostet er auf dem Heimweg die herlichen Farbspiele der untergehenden Sonne. Wedem Wanderer ist es nicht schon ähnlich ergangen? *Mr.*

## DIE SPEZIALTOUREN FÜR NOVEMBER 1933

Obgleich sich schon zahlreiche Wanderer an den Spezialtouren für Oktober beteiligt haben, so möchten wir doch, einem von unseren Mitgliedern mehrfach geäußerten Wunsch entsprechend, die Touren 5, 6, 7 und 8 ausnahmsweise bis zum 30. November ds. J. verlängern, und damit auch der im Herbst etwas unbeständigeren Witterung Rechnung tragen.

### 5. Spezialtour: Im Wandergebiet Zürich

Wandertrails 1A: „Zürich Süd-West“; Tour Nr. 4 (Halbtagestour) Von Wollishofen nach Klibberg - Nidau - Gattikerweier - Sihlwald (oder bis Oberrieden) Teilnehmer aus der Seegegend können die Tour am Wollishofen beginnen und sie dann nach Oberrieden wandern, wo die dritte Bestiftung auch geholt werden kann. Bestätigungsstellen: Wollishofen: Café „Rondo“ (ab 10.00 Uhr); 3. Stock im Restaurant „Schlössergarten“; Sihlwald: Restaurant „Sihlwald“ oder ab Oberrieden Restaurant „Schönegg“

6. Spezialtour: Im Wandergebiet Luzern

Wandertrails 1A: „Zürich Süd-West“; Tour Nr. 10 (Tagestour) Von Horgen nach Horgenberg - Hirzelbähe - Hirzel (Kirche) - Spiken - Sihlprung - Sihlbrugg (Dorf) Sihlbrugg (Station) Besteigungspunkte: Im Hirschen, Restaurant „Friedrich“ oder 1b Gasthaus „Schwanen“ oder 1c Restaurant „Bahnhof“ (Oberdorf); 2a Hirzel; „Metz Heuer-Heim“ (alkoholfrei) oder 2b Wirtschaft „Hirschen“; 3a Sihlbrugg-Dorf; Rest. „Löwen“; 2b Sihlbrugg - Station: Rest. Waldhaus.

### 7. Spezialtour: Im Wandergebiet St. Gallen

Zürcher Illustrierte Nr. 28 vom 22. Sept. 1933: Vorbereitung auf den Wandertrails 2A: „St. Gallen-Nord“, Tour Nr. 1 (Halbtagestour) „Rund um die Steinadt“; Von Rapperswil nach St. Peter und Paul - Krambühl - Guggen - Neudorf Bestätigungsstellen: Keine! Kontrolle erfolgt auf Grund von Bildbestimmung (siehe Ausführliches in „ZJ“ Nr. 38).

### 8. Spezialtour: Im Wandergebiet Luzern

Zürcher Illustrierte Nr. 39 vom 29. September 1933: Vorbereitung auf den Wandertrails 3A: „Luzern-Öst“ (Begehung nach Belleren; Bezeichnung der Bilder genügt) „Eine Wandertour ins Blaue“ (Habsburgeramt) Bestätigungsstellen: Keine! Die Bezeichnung der Bilder genügt. (Siehe Ausführliches in „ZJ“ Nr. 39).

# MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erscheinen zwangsläufig in der «Zürcher Illustrierte». Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die «Geschäftsstelle des Wanderbunds», Zürich 4, am Hallwylplatz

AUF WANDERBUND-TOUREN AUFGENOMMENE BILDER VON HS. STAUB



Auf Tour 17 (Zürich-Südwest) am Winterberg sind die beiden Knaben dem Photographe begegnet. Sie haben im Walde Holz gesucht und fahren nun langsam, langsam, unzähligemale rückwärtsend das Leiterwagenchen nach Hause. Der Photographe, der sie aufs Korn nahm, gab ihnen mehr Rätsel auf als der tiefründige Wald.



Auch eine Art Wandervögel, aber solche, die nicht gerne zu Fuß gehen. Sie lassen sich irgendwo am Straßenrand nieder und warten auf das nächste Auto, das sie gratis mitnimmt. Ihre Wandertouren reichen von Land zu Land.



Ein Zürichseefischer flickt in der Nähe von Horgen seine Netze. Das Motiv wäre auch am Bodensee oder am Bielersee denkbar. Schließlich brauchte es auch nicht 1933 zu sein, der Netzflicker könnte auch vor ein paar Jahrhunderten so dagesessen haben. Wer Phantasie hat, kann sich in der hellen Seefläche des Hintergrundes auch noch ein Pfahlbauerdorf dazu denken.



Auf der Landstraße gegen Wilaus herab eiger Betrieb. Dampfwalzen knirschen und rumpeln über harte Steine, Arbeiter rütteln und hämmern, der holprigen Straße ein neues Steinbett schaffend. Der Wander steht still und läßt sich von einem Straßenarbeiter über den dauerhaftesten Straßenbelag unterrichten, den es gibt.



Der Hofs Hund an der Kette gehört mehr den unlesbaren Begegnungen. Der angeklaffte Wanderbündler betreut im stillen seine Harmlosigkeit und beschleunigt sein Tempo.



Am Ziel von Tour 50 (Zürich - Südwest) in Bremgarten macht der Wanderbündler Entdeckungsreisen. Auf Schrit und Tritt umgibt ihn mittelalterliche Atmosphäre. Eine Nonne in Schwarz löst sich aus dem Schatten der St. Antonius-Kapelle und schreitet vorsichtig über den Platz.